



Glück gehabt – Inversionswetter am Berghaus Niesen-Kulm

Ein Berg für gewisse Stunden

DER WEG IST IMMER BESSER ALS DIE HERBERGE.

Miguel de Cervantes, 1547 – 1616

Ein Hausberg sollte funktionieren wie eine Woldecke: einfach da sein wenn man ihn braucht und sonst keinen Ärger machen. Bei Talnebel im Herbst tut ein Hausberg besonders gut, er wirkt aber auch ganzjährig bei niedriger Decke und geistiger Trägheit. Der perfekte Hausberg liegt eher ums Eck als weit weg. Es gibt dort Sonnenbänke, Panoramawege und im Idealfall eine zuverlässige Einkehr, die zum Umschwung paßt. Aber wer oder was ist schon ideal.

Die Freiburger haben den Schauinsland zum Hausberg erkoren, was eigentlich keine schlechte Wahl ist. Das Problem: für eine ganze Stadt kann es auf einem Berg schnell eng werden. Besonders am Wochenende wird der Hausberg Schauinsland zu einem Hybrid aus Freizeitpark und soziologischem Garten.

Ähnliches gilt für die beiden höchsten Schwarzwaldgipfel, Feldberg und Belchen. Parkhaus, Gondelbahn und andere Aufstiegshilfen sind dem eher stillen Wesen eines Hausbergs ohnehin abträglich. Oben auf dem Feldberg mag es manche Juke Box geben und allerlei Einkehren, auf dem Belchen nur eine – auf beiden Bergen steht aber kein Gasthaus, das zur Würde des Gipfels auch nur annähernd paßt. Der

südlichste Berg im Schwarzwald, der Hochblauen könnte ein Hausberg mit grandioser Alpensicht sein. Leider wurde das Blauenhaus über lange Jahre vernachlässigt und runtergewirtschaftet. Seit 2015 ist das Anwesen in neuen Händen, derzeit wird renoviert, wetterabhängig gibt es einen provisorischen Kioskbetrieb und man darf zumindest wieder hoffen.

Das Thema Gipfel, leistungsfähiges Gasthaus und Spätherbstglück wäre auch mal eine Tagestour wert: Etwa zum Niesen, der wie eine solitäre Felspyramide über dem Thuner See steht, eine Standseilbahn verkehrt halbstündlich ab Mülönen im Kanderthal. Nur wenige Meter unterhalb vom 2.362 m hohen Gipfel thront das Berghaus Niesen Kulm mit einer grandiosen Panoramaterrasse, rundum warten alpine Tourenmöglichkeiten. Freilich ist der Niesen kein Ziel für Rappenspalter, die einfache Bergfahrt kostet sportliche 35 Franken. Andererseits gibt es auf Niesen-Kulm an jedem Tag unter der Woche bis 11 Uhr ein „Bärgzmorge“ als üppiges Buffet für ganze 23 Franken. Dies, obwohl schon der Blick unbezahlbar ist, erst recht an einem ruhigen Novembervormittag mit Inversion. Und geübte Freigänger wissen ohnehin: wer die Gebührensätze einer Bergfahrt mit jenen für eine Stunde Paartherapie vergleicht, sieht die Beziehung zum Franken mit der gebotenen Gelassenheit.

Hausberg geht natürlich auch ohne CH-Zuschlag und Gipfelterrasse. Lebenskluge Praktiker überwinden lokale Unzulänglichkeiten, indem sie weniger prominente Plätze als persönlichen Hausberg adoptieren. Wer sich mit einem harmonisch ziehenden Höhenweg oder einer sonnigen Kuppe anstelle der übernutzten Gipfel zufrieden gibt, kommt oft schneller in den Genuß – Erhabenheit und Erbauung gibt es auch ohne Markennamen. Etwa auf den kilometerlangen Panoramawegen auf der Sonnenseite des Bernauer Hochtals; im Sonnenstudio zwischen St. Märgen und Kapfenkapelle; oder auf den nicht überlaufenen, grandiosen Alpenblick-Höhen zwischen Köpfle und Hörnle, oberhalb vom Wiedener Eck in Richtung Schauinsland. Auch andere Hörnle, Köpfle und all die Sonnmatten 2. Ordnung eignen sich zum Aufbau einer stabilen Hausberg-Beziehung. Ein Berg muß weder der Höchste noch der Größte sein. Er muß nur da sein wenn es unten eng wird.

Auf dem schmalen Kamm zwischen Obermünstertal und Kohlerhof führt ein Weg in Richtung Gießhübel und Schauinsland. Weiter Blick nach Südwesten, humusbedeckte, federnde Pfade. Abgewetterte, flechtenbesetzte Fichten wie vom Schwarzwaldmaler Karl Hauptmann persönlich ins Bild gesetzt. Vesperbank am Sonnhaldeneck, daunenweiche Graspolster am Waldrand. Wer es jetzt noch nicht begriffen hat, wird die Sache mit dem Hausberg nie verstehen.

[Niesen, Niesenbahn, Berghaus Niesen-Kulm \(noch geöffnet bis 15.11.\) >>](#)

[Mehr Kolumnen, mehr Bücher von Wolfgang Abel >>](#)